



Univ.-Prof. Dr. Michael Ewers MPH

Community Health Nursing – Perspektiven für eine bevölkerungsorientierte regionale Gesundheitsarbeit

Obwohl es das Community Health Nursing (CHN) in den Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung geschafft hat, ist auch in der 2. Hälfte der Legislaturperiode noch immer unklar, ob und wie diese international erfolgreiche Rollenspezialisierung des Heilberufs Pflege für eine gemeindebasierte und populationsorientierte Gesundheitsarbeit in Deutschland tatsächlich implementiert wird.

Das interaktiv angelegte Fachforum wurde im Rahmen des Kongresses Armut und Gesundheit 2024 vom **Fachbereich Public Health Nursing der Deutschen Gesellschaft für Public Health e.V. (DGPH)** verantwortet und am 12.03.2024 digital durchgeführt. Der 2022 gegründete Fachbereich der DGPH e.V. – darauf machte eine der Moderator*innen des Fachforums Prof. Dr. Michael Ewers eingangs aufmerksam – will die populationsorientierte und auf Gesundheitsfragen ausgerichtete Rollenspezialisierung des Heilberufs Pflege in Deutschland bekannter machen. Zugleich sollen die damit verbundenen Möglichkeiten aufgezeigt werden – etwa im Kontext der Schulgesundheitspflege (School Health Nursing), im Krisen- und Katastrophenmanagement (Disaster Nursing), im öffentlichen Gesundheitsdienst (Public Health Nursing) oder auch der gemeindebasierten Gesundheitsarbeit (Community Health Nursing). Beim Public Health Nursing werden klinische und pflegewissenschaftliche sowie sozial- und gesundheitswissenschaftlichen Kompetenzen so miteinander kombiniert, dass durch Prävention und Gesundheitsförderung, Gesundheitsversorgung und Gesundheitsvorsorge, Koordination und Kooperation zum Erhalt und zur Verbesserung der Bevölkerungsgesundheit beigetragen werden kann. Soziale Determinanten von Gesundheit sowie regional nach Bevölkerungsgruppen und ihren Bedarfslagen differenzierte und partizipativ ausgerichtete Zugängen erfahren dabei besondere Aufmerksamkeit.

Dieser Anspruch zeigte sich auch bereits in dem einführenden Vortrag zum Stand der Diskussion und Entwicklung von Community Health Nursing (CHN) in Deutschland von Dr. Bernadette Klapper, Bundesgeschäftsführerin des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe (DBfK) in Berlin. Sie beleuchtete dabei nicht nur den Status quo der gesundheitspolitischen Debatten zum Thema und die noch immer zu leistende Überzeugungsarbeit auf Seiten verschiedener Interessengruppen. Exemplarisch thematisierte sie auch einige mit dem CHN verbundene Perspektiven für eine bevölkerungsorientierte regionale und sowohl partizipativ wie auch inklusiv angelegte Gesundheitsarbeit – etwa in regionalen Gesundheitszentren, die bereits an einigen Orten entstanden sind. Sie verwies u. a. auf mit der Rolle verbundenen Qualifikationsanforderungen auf dem Advanced Practice Niveau und die darauf ausgerichteten Masterprogramme. Zugleich skizzierte sie die erfolgreichen Vernetzungsbestrebungen von CHNs in Deutschland und die inzwischen geschaffenen Voraussetzungen für eine flächendeckende Implementierung von CHN (siehe hier z. B. <https://www.dbfk.de/de/berufspolitik/community-health-nursing/index.php>).

Der zweite Vortrag im Fachforum konzentrierte sich auf das häusliche Pflegesetting und damit den Ort, an dem die meisten Pflegebedürftigen gem. SGB XI in Deutschland versorgt werden, vorwiegend von Angehörigen. Dabei wurde die Aufmerksamkeit insbesondere auf Aspekte der sozialen Ungleichheit und Handlungsansätze des CHN zur Beantwortung derselben gelenkt. Der Vortrag wurde von Nathalie Englert gehalten, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschule Osnabrück und Promovendin an der dortigen Universität. Überzeugend machte sie in ihrem Beitrag nicht nur deutlich wie sehr einerseits strukturelle Faktoren (etwa der Gesetzlichen Pflegeversicherung oder Anbieterseite), andererseits individuelle Nutzungsentscheidungen (der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen) in diesem Feld dazu beitragen, vorhandene soziale Ungleichheit eher zu verstärken als sie abzubauen. Dies führt u. a. dazu, dass durchaus vorhandene Angebote – etwa im Bereich der Prävention – nicht oder nicht in hinreichender Weise wahrgenommen und genutzt werden. Bezug nehmend darauf wurde u. a. erläutert, welche Möglichkeiten mit dem CHN verbunden sind, um Zugangsbarrieren abzubauen, sozial integrativ zu wirken, Gesundheitskompetenz zu erweitern, vorhandene Präventionspotentiale zu erschließen und auf diese Weise die Gesundheits- und Teilhabechancen bei dieser wachsenden Bevölkerungsgruppe zu verbessern.

Ein anderer Aspekt des Community Health Nursing beleuchtete schließlich der dritte Beitrag im Fachforum, der sich mit Möglichkeiten zur Prävention unfallbedingter Verletzungen in gemeindebasierten Settings befasste. Dr. Michael Köhler vom Institut für Pflegewissenschaft der Charité – Universitätsmedizin Berlin machte dabei am Beispiel von Kindern und Jugendlichen zunächst auf die schwierige Datenlage zu diesem spezifischen, gleichwohl auch aus epidemiologischer Sicht relevanten Thema aufmerksam. Bezugnehmend auf die einschlägige Literatur wurde aufgezeigt, welche Möglichkeiten CHNs haben, um unfallbedingten Verletzungen in der Gemeinde sowohl durch verhaltens- wie auch verhältnispräventive Maßnahmen entgegenzuwirken. Dabei können edukative Programme zur Nutzung von Sicherheitsgurten oder Kindersitzen im Auto für Eltern und Kinder in der Gemeinde ebenso in Betracht gezogen werden wie die Aufklärung von Eltern über das Risiko von Verletzungen von Kindern im Haushalt durch zugehende CHNs. Bei all dem wurde zugleich eine Brücke in das Handlungsfeld der Schulgesundheitspflege geschlagen, für das unfallbedingte Verletzungen ebenfalls eine wichtige Rolle spielen. Tatsächlich bilden Schulen traditionell ein bedeutendes Setting sowohl für das Community wie auch das Public Health Nursing.

In der anschließenden Diskussion wurde u. a. diskutiert, welche Möglichkeiten CHNs haben, um sozialer Ungleichheit entgegenzuwirken und für die verschiedenen Bevölkerungsgruppen – von den Kleinkindern bis hin zu den Hochaltrigen – den Zugang zu durchaus vorhandenen Angeboten der Prävention und auch Versorgung im deutschen Gesundheits- und Sozialsystem zu verbessern. Dabei werden auch andere Herausforderungen – wie etwa der Klimawandel – in den Blick genommen werden müssen. Wie internationale Erfahrungen zeigen, bestehen auch in dem Zusammenhang zahlreiche Optionen für das Community Health Nursing durch eine gemeindebasierte und bevölkerungsorientierte Gesundheitsarbeit zur Schadensminimierung, Sicherheit der Bevölkerung und zum Gesundheitsschutz beizutragen. Schließlich wurden noch einmal der aktuelle Umsetzungsstand zu Community Health Nursing in Deutschland sowie dabei zu bearbeitende Herausforderungen thematisiert. Dabei zeigte sich, dass trotz aller Aufgeschlossenheit für die CHN auf Seiten einzelner Interessengruppen nach wie vor Vorbehalte gegenüber einer solchen Rollen- und Auftragserweiterung der Pflege bestehen. Häufig werden für die diskutierten und zur Bewältigung anstehenden Aufgaben

in den Gemeinden zahlreiche andere Berufsgruppen ins Spiel gebracht, die aber zu-
meist lediglich in Assistenzrollen und mit begrenzten Perspektiven oder in eng be-
grenzten Kontexten tätig werden. Das ganzheitlich, auf einem hohen Qualifikationsni-
veau angesiedelte und mit erweiterten Kompetenzen ausgestattete, dabei pflege-, so-
zial- und gesundheitswissenschaftliche Anforderungen integrierende Community
Health Nursing auch in Deutschland bekannter zu machen und mit guten Argumenten
und möglichst auch empirischen Belegen für deren Einführung in den unterschiedli-
chen Settings zu werben, bleibt eine weiterhin wichtige Aufgabe.

Kontakt

Fachbereich Public Health Nursing
der Deutschen Gesellschaft für Public Health e.V.

Sprecher: Prof. Dr. Michael Ewers MPH

Sprecherin: Prof. Dr. Annett Horn

Internet: <https://dgph.info/fachbereiche/public-health-nursing/>

E-Mail: phn@dgph.info

Charité – Universitätsmedizin Berlin
Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft
Prof. Dr. Michael Ewers MPH – Direktor
CVK Augustenburger Platz 1
13353 Berlin
Tel. +49 30 450 529 092
<https://igpw.charite.de>
michael.ewers@charite.de